

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Innenausschusses (4. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Sevim Dagdelen, Petra Pau, Ulla Jelpke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/2627 –**

### **Bundesweiter Abschiebestopp für Flüchtlinge aus Togo**

#### **A. Problem**

Die Fraktion DIE LINKE. verweist in ihrem Antrag darauf, dass sich die politische und menschenrechtliche Situation in Togo seit den schweren und systematischen Menschenrechtsverletzungen, die togoische Sicherheitskräfte und der Regierung nahe stehende Milizen nach der Präsidentschaftswahl im April 2005 begangen hätten, nicht verbessert habe.

Vor diesem Hintergrund soll die Bundesregierung mit dem Antrag insbesondere aufgefordert werden, sich gegenüber den Bundesländern für eine Aussetzung der Abschiebungen von togoischen Flüchtlingen gemäß § 60a Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) einzusetzen.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags auf Drucksache 16/2627 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **C. Alternativen**

Annahme des Antrags.

#### **D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag der Fraktion DIE LINKE. auf Drucksache 16/2627 abzulehnen.

Berlin, den 18. Oktober 2006

### **Der Innenausschuss**

**Sebastian Edathy**  
Vorsitzender

**Reinhard Grindel**  
Berichterstatter

**Rüdiger Veit**  
Berichterstatter

**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**  
Berichterstatter

**Sevim Dagdelen**  
Berichterstatterin

**Josef Philip Winkler**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Reinhard Grindel, Rüdiger Veit, Hartfrid Wolff (Rems-Murr), Sevim Dagdelen und Josef Philip Winkler

### I. Zum Verfahren

#### 1. Überweisung

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. auf **Drucksache 16/2627** wurde in der 51. Sitzung des Deutschen Bundestages am 21. September 2006 an den Innenausschuss federführend sowie an den Auswärtigen Ausschuss und den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zur Mitberatung überwiesen.

#### 2. Voten der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat in seiner 26. Sitzung am 18. Oktober 2006 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat in seiner 19. Sitzung am 27. September 2006 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags empfohlen.

#### 3. Beratung im federführenden Ausschuss

Der **Innenausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 16/2627 in seiner 20. Sitzung am 27. September 2006 abschließend beraten und ihn mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

### II. Zur Begründung

Die **Fraktion DIE LINKE.** hat ihren Antrag auf Drucksache 16/2627 umfassend begründet. Die Lage in Togo habe

sich nicht verbessert. Die Sicherheit der dorthin zurückgeführten Personen könne nicht garantiert werden. Es sei daher ein bundesweiter Abschiebestopp für Flüchtlinge aus Togo erforderlich.

Die **Fraktion der CDU/CSU** lehnt den Antrag ab. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) habe in seinem Bericht vom 7. August 2006 festgestellt, dass sich die Sicherheitslage in Togo wesentlich verbessert habe. Eine Bedrohung für Leib, Leben und körperliche Unversehrtheit zurückkehrender Personen bestehe danach nicht mehr. Es gebe somit keinen sachlichen Grund für den Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Auch die **Fraktion der FDP** stimmt gegen den Antrag. Die Entwicklung in Togo müsse zwar auch weiterhin beobachtet werden, da beispielsweise noch erhebliche Mängel in der Staatsführung bestünden. Es gebe aber keinen Grund, an der Einschätzung des jüngsten UNHCR-Berichts zur Sicherheitslage in Togo zu zweifeln. Im Übrigen solle das Instrument des Abschiebestopps nicht inflationär eingesetzt werden.

Die **Fraktion der SPD** betont, dass es keine Abschiebungen gebe dürfe, wenn Zweifel an der Sicherheit der Betroffenen bestünden. Es gebe verschiedene Möglichkeiten, diesem Grundsatz individuell Rechnung zu tragen. Für die Frage eines bundesweiten Abschiebestopps sei entscheidend, wie die Sicherheitslage in Togo zu bewerten sei. Da sich diese nach Einschätzung des UNHCR-Berichts wesentlich gebessert habe, stimme die Fraktion der SPD gegen den Antrag.

Nach Auffassung der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** bestehen auch nach der Veröffentlichung des UNHCR-Berichts noch erhebliche Zweifel an der Sicherheitslage in Togo. Die Fraktion stimme daher für den Antrag der Fraktion DIE LINKE.

Berlin, den 18. Oktober 2006

**Reinhard Grindel**  
Berichterstatter

**Rüdiger Veit**  
Berichterstatter

**Hartfrid Wolff (Rems-Murr)**  
Berichterstatter

**Sevim Dagdelen**  
Berichterstatterin

**Josef Philip Winkler**  
Berichterstatter

